

Eeva-Liisa Nieminen und Leena Ruonavaara

**STILISIERTE VOGELDARSTELLUNGEN AUF GEFÄSSSCHERBEN AUS KIIKARUSNIEMI,
GEMEINDE SOTKAMO UND BÖLE, GEMEINDE PORVOO**

Abstract

The authors present new finds of pot sherds with bird motifs from two sites. The finds change the previously-held view on the chronological, stylistic and topographic occurrence of the design motif. Four sherds from the Kiikarusniemi site in Sotkamo, East Finland are placed in connection with Sär-1 ceramics from the same site. A sherd found in the excavation of the Böle site, in the rural commune of Porvoo, South Finland, belongs to the Later Typical Comb Ceramic (Ka II:2). The Kiikarusniemi sherds are the first known Finnish bird motifs in Sär-1 ceramics and are thus possibly the oldest. It is also the northernmost find of bird motifs in ceramics. The Böle sherd, again, is the first bird motif to be linked to the Later Typical Comb Ceramic.

Eeva-Liisa Nieminen, Mäkelänkatu 19 B 11, SF-00550 Helsinki 55
Leena Ruonavaara, Saariselänkuja 4 B 26, SF-00970 Helsinki 97

Im Sommer 1982 wurden wieder eine Anzahl Keramikscherben mit Vogeldarstellungen gefunden. Vogelbilder gehören zu den interessantesten Ornamenten der finnischen steinzeitlichen Keramik, die fast keinerlei andere Tierdarstellungen aufweist. Aus Sotkamo Kiikarusniemi stammen vier Randscherben (Abb. 1.) und aus Böle, Gemeinde Porvoo, eine grössere Gefässcherbe (Abb. 2.), die mit stilisierten Vögeln verziert sind.

Der steinzeitliche Wohnplatz von Kiikarusniemi liegt auf der südöstlichsten Spitze der Halbinsel gleichen Namens zwischen dem Nuasjärvi-See und Pirttijärvi-See, nahe der Gemeinde Sotkamo in Nordostfinland.

Die vier Scherben stammen alle von dem selben Gefäss, einem Gefäss mit geradem Mündungsrand; drei davon sind gelbbraun, die andere ist rotbraun und verrusst. Die Töpfermasse ist mit Sand gemagert und relativ hart. Drei dieser Scherben sind schlecht erhalten und zeigen auch keine vollständigen Vogelabbildungen. Auf dem grössten und am besten erhaltenen Stück ist ein vollständiger Vogel sowie der Hals und der Schnabel eines zweiten Vogels zu sehen, woraus man schliessen kann, dass die Vögel nicht einzeln stehen, sondern einen rund

um das Gefäss laufenden Fries bilden, der unterhalb des Rands verläuft (Abb. 1). Auf allen Scherben sind die Schnäbel der Vögel nach rechts gerichtet. Die Abbildungen sind etwa 20 mm hoch und 30 mm lang.

Die leicht nach unten gerichteten Schnäbel sind mit einem breiten tief eingedrückten Kammstempel, die Hälse mit einem auffallend langen, schrägen Kammstempelabdruck markiert. Die Körper werden durch mehrere kurze und ebenfalls schräge Kammstempel gebildet, auf ihnen sind an unterschiedlichen Stellen Grübchen eingestochen. Flügel fehlen auf allen Abbildungen. Auf der grössten Scherbe ist unter dem schwimmenden Vogel ein schmales Ornamentband zu sehen, das von den gleichen Kammstempelabdrücken, die schon auf dem Körper zu finden sind, markiert ist (Abb. 1.). Leider gibt es keine weiteren, sicher von diesem Gefäss gehörenden Scherben, deshalb lässt sich nichts genaueres über dessen Dekoration aussagen.

Unter dem übrigen Fundmaterial von Kiikarusniemi sind ein roh gearbeitetes Angelschnurgewicht aus Schiefer (NM 21482: 108), ein Stück Harz (NM 21482:22), möglicherweise Kauharz (VILKUNA 1964: 301, 302), einige

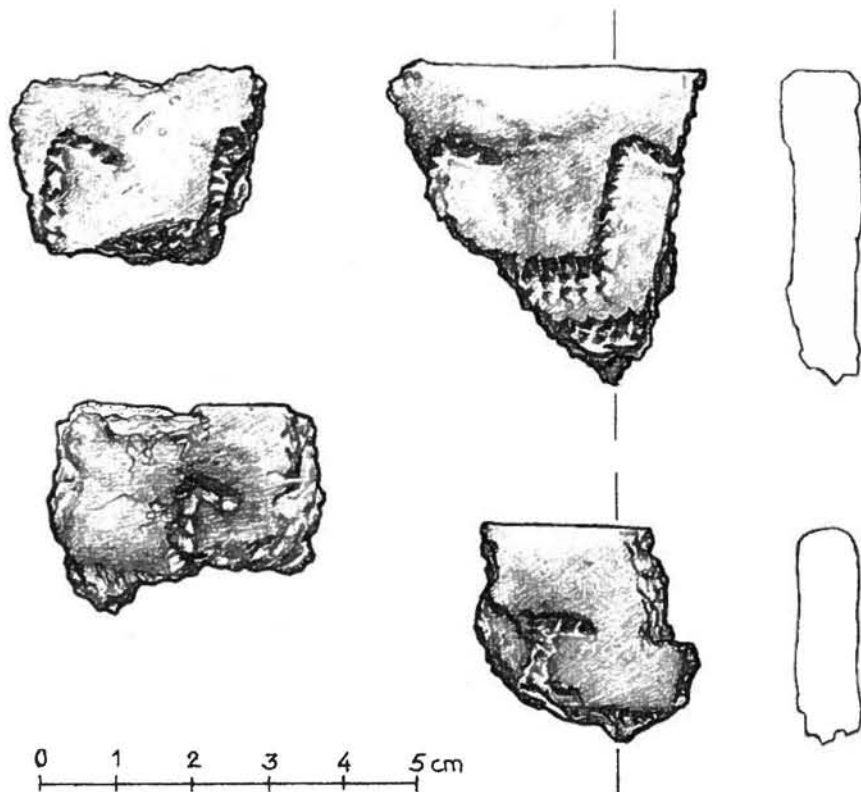


Abb. 1. Kiikarusniemi, Gem. Sotkamo. NM 21482:120, 68, 52, 185. Zeichnung Eila Helistén.

Kratzer und Abschlüge aus Silex, eine grosse Menge Quarzwerkzeuge und -abschlüge, sowie eine Menge Tonggefässcherben. Ungefähr die Hälfte davon gehört zu der sogenannten typischen Kammkeramik, Stil II:1 (Ka II:1), etwa 14 % zu der Säräisniemi 1-Keramik (Sär 1) und ein Drittel zur Asbestkeramik, diese Stücke sind zum grössten Teil unverziert. Ein kleiner Teil des übrigen Materials gehört zur Säräisniemi 2-Keramik, der Rest ist nicht bestimmbar.

Die Vogeldarstellungen aus Sotkamo weichen stilistisch stark von ähnlichen früheren Funden aus Finnland ab. Auf diese Funde wird hier nicht eingegangen, sie sind bereits von A. ÄYRÄPÄÄ (1953) und T. EDGREN (1967) beschrieben. Die Keramik mit Vogelbildern wird allgemein der typischen Kammkeramik, insbesondere der frühen Periode (Ka II:1) zugeordnet (ÄYRÄPÄÄ 1953: 40, 41, EDGREN 1967: 13, 15).

In Sotkamo Kiikarusniemi finden sich neben den oben erwähnten Gesamtanteil von etwa 14 % der Keramikfunde eben bei den Vogeldarstellungen typische Merkmale der Sär 1-Keramik. Diese sind unter anderen nach P. SIMON-

SEN (1957) und A. SIIRIÄINEN (1971) Gefässe mit geradem Mündungsrand, die relativ kurzen und breiten schräg stehenden Kammstempelabdrücke, die umlaufende Ornamente bilden können; desweiteren sind Grübchen zu nennen, die sehr oft in die Kammstempel oder an den Enden der Stempel eingestochen sind und in einer waagrechten, das Gefäss umlaufenden Zone liegen.

Nach der Ansicht einiger Fachleute gehört die Sär 1-Keramik stilistisch zur Ka I:1, aber zeitlich zur Ka II:1 Keramik (ÄYRÄPÄÄ 1921: 28, LUHO 1948: 74, SIMONSEN 1957: 250, KIVIKOSKI 1961: 34). SIIRIÄINEN (1971, 1978) hat jedoch gezeigt, dass alle Wohnplätze mit Sär 1-Keramik, die mit Hilfe der Uferverschiebung datiert werden konnten, gleich alt wie die Stationen mit Ka I Keramik sind.

Andererseits kann das auch diejenige Auffassung bestätigen, die die Sär 1-Keramik noch zeitgleich zu der typischen Kammkeramik setzt. Dafür könnte auch der hohe Anteil der Ka II:1 Keramik in Kiikarusniemi sprechen. Ausser einer Konzentration von Asbestkeramiksherben war auf der Fundstelle, wie gewöhnlich in Finn-

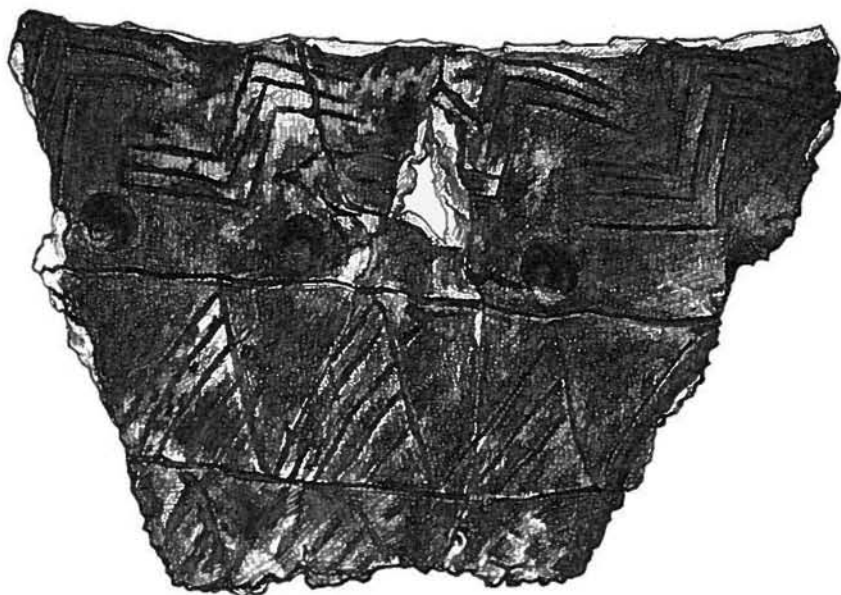


Abb. 2. Böle, Gemeinde Porvoo. NM 21536:1414. Zeichnung Eila Helistén.

land keine besondere Verteilung der Keramiktypen oder eine stratigraphische Trennung erkennbar. Die bislang erste Grabung in Juli 1982 in Kiikarusniemi hat nur einen kleinen Teil des gesamten Wohnplatzes erfassen können. Es ist daran zu denken, dass weitere Untersuchungen neue Erkenntnisse über die zeitliche Stellung der Sär 1-Keramik da bringen.

Von dem Wohnplatz von Böle, der in Munkby (Gemeinde Porvoo) im östlichen Teil der Provinz Uusimaa, etwa 7 km nordöstlich vom Zentrum der Stadt Porvoo liegt, stammt eine grössere Gefässcherbe, die mit mehreren stilisierten Vögeln orniert ist (Abb. 2).

Die Breite des gefundenen Stücks (NM 21536:1414) ist 108 mm und die Höhe 73 mm, die Wand ist 8–9 mm stark. Es handelt sich um ein Stück eines Tonbandes, das nach oben abgerundet ist und am unteren Rand eine Furche hat. Die Töpfermasse ist leicht porös, was besonders deutlich auf der Innenseite zu sehen ist. Als Magerung wurden kalkhaltige Steinsplitter benutzt. Die Farbe innen ist hellbraun, die Aussenseite ist grau. Da das Stück verrusst ist, erschwert das eine genaue Interpretation der

Verzierung. Diese besteht aus vier Elementgruppen. Oben befindet sich eine Reihe von Vögeln, die nach rechts schwimmen und einen Teil eines rund um das Gefäss laufenden Frieses bilden. Dann folgt eine Reihe von vier Grübchen. Unterhalb davon ist eine von zwei horizontalen Linien begrenzte Zone, darin befinden sich mit sehr feinen Stempeln (Breite 0,5 bis 1 mm) schraffierte Dreiecke. Darunter ist noch der obere Teil eines gleichen Ornaments zu sehen.

Es sind insgesamt fünf Vögel. Drei sind vollständig, von dem ersten Vogel links kann man den Hals und den Schnabel, von dem letzten rechts nur das Schwanzende sehen. Die Vögel sind mit den gleichen feinen Kammstempeln wie die Dreiecke ausgeführt, die Schnäbel, die Hälse und die Körper werden aus jeweils drei bzw. vier parallelen Stempelabdrücken gebildet. Bei einem Vogel ist die Rücken- und die Bauchlinie zu einem dreieckigen Schwanz verbunden, bei einem anderen enden die Linien des Schnabels und des Körpers in einem vertikalen Stempelabdruck. Bei den übrigen Vögeln enden die Kammstempel beim Schnabel und beim Körper

offen. Die Hälse und die Körper der Vögel sind ungefähr gleich lang, jeweils etwa 2 cm, die leicht gebogenen Schnäbel mit etwa 1,5 cm ein bisschen kürzer.

Der Wohnplatz von Böle war sehr lange Zeit besiedelt, seit der älteren Phase der frühen Kammkeramik (Ka I:1) bis in die vorrömische Eisenzeit. Die bei der Ausgrabung des Jahres 1982 gefundene Keramik gehört zum grössten Teil zur jüngeren typischen Kammkeramik (Ka II:2). Das restliche Material ist noch jünger: späte Kammkeramik (Ka III:1-2), Schnurkeramik, epineolithische Keramik und Asbestkeramik.

Die übrigen Funde aus demselben Quadrat und dem Niveau des mit Vögeln verzierten Stücks sind 71 Keramikscherben (NM 21536:1410-1413, 1415-1416), alle aus der Phase Ka II:2, ein Fragment eines ursprünglich wahrscheinlich triangulären Anhängers aus Bernstein (NM 21536:1417), eine kleine, geometrisch leicht unregelmässige Pfeilspitze aus Silex (NM 21536: 1418), ein Silexkratzer (NM 21536: 1419), Abschlüge aus Silex und Quarz (NM 21536: 1420-1421) und ein kleines verbranntes Knochenfragment (NM 21536: 1422).

Seinem Verzierungsmuster nach gehört die Tongefässcherbe mit den Vogeldarstellungen von Böle zu der jüngeren typischen Kammkeramik (Ka II:2). Bezeichnend dafür ist der Gebrauch eines schmalen Kammstempels und die etwas nachlässige Ausführung der Verzierung. Die Fundverhältnisse befestigen die Datierung.

Nach den obenerwähnten zwei neuen Funde können wir sagen, dass die Scherbe aus Sotkamo erweitern das bisher bekannte Verbreitungsgebiet der stilisierten Vogeldarstellungen in Finnland deutlich nach Norden (Abb. 3). Die besondere Bedeutung dieser Funde liegt darin, dass sie bis jetzt die ersten Vogeldarstellungen auf Sär 1-Keramik in Finnland sind, und somit möglicherweise die ältesten, also älter als die bisher bekannten von der Ka II Keramik.

Der Fund von Böle erweitert auch ein bisschen das Bild der Verbreitung der mit Vogelbildern ornitierten Keramik in unserem Land. Mit dem Fund von Helsinki Pitäjänmäki (NM 15485:10) ist es die einzige Keramikscherbe mit Vogeldarstellungen, die man an der Küste des Finnischen Meerbusens gefunden hat. Die Hauptverbreitung dieses Verzierungsmusters liegt viel weiter nordöstlich (Abb. 3, EDGREN 1967:14).

Die Scherbe von Böle ist ausserdem die einzige Tongefässcherbe mit Vogeldarstellungen, die man stilistisch mit Sicherheit in die jüngere

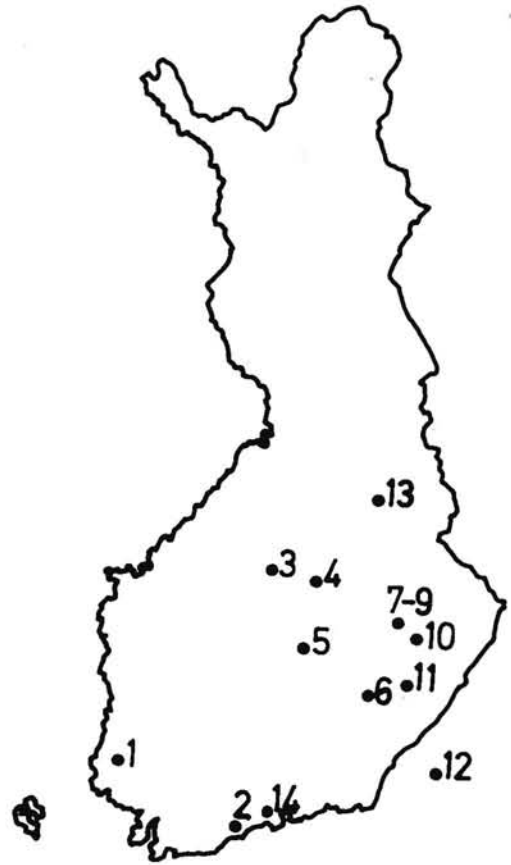


Abb. 3. Die Verbreitung der Tongefässe mit Vogelbilder in Finnland. 1. Eura (Honkilahti) Kolmahaara, 2. Helsinki Pitäjänmäki, 3. Pihtipudas Muurrejärvi, 4. Pielavesi Virranniska, 5. Hankasalmi Salo, 6. Sulkava Kapakkamäki, 7.-9. Outokumpu (Kuusjärvi) Sätös, 10. Liperi Taipale, 11. Kerimäki Kankaanlaita, 12. Kaukola Lavamäki, 13. Sotkamo Kiikarsniemi, 14. Porvoon mlk Böle.

typische Kammkeramik datieren kann. Was die absolute Datierung betrifft, ist es der heutigen Meinung nach unwahrscheinlich, dass es innerhalb des Stil II zwei chronologische Gruppen gibt. Eher handelt es sich um zwei parallele stilistische Varianten (vgl. die chronologischen Tabellen in SIIRIÄINEN 1969, 1972, 1974 und 1978, und NUÑEZ 1978).

Die jüngsten datierte Vogeldarstellungen sind wahrscheinlich die Funde von Kaukola Lavamäki (NM 5963:670) und ausserhalb Finnland Poventsa Voiniemi (ÄYRÄPÄÄ 1953: 39, Abb. 10)¹. ÄYRÄPÄÄ (1953: 41), ordnet diese Stücke dem Zeitabschnitt Ka II:1- Ka III:1 zu, und gibt damit keine exakte Datierung.

KORREKTURNOTE

Nachdem man diesen Artikel zum Publizieren gelassen hat, hat man die C¹⁴ Datierung aus Kiikarusniemi bekommen: 6150±110 BP (HEL-1750), und sie bekräftigt die ältere Auffassung in der Datierung von Sär 1-Keramik. — Man hat

auch auf Kiikarusniemi weitergegraben, und jetzt kennt man mehrere Vogeldarstellungen aus demselben Topf. Man wird das ganze Material, das besonders interessant ist, noch publizieren.

LITTERATURVERZEICHNIS

- EDGREN, T. 1967. Einige neue Funde von kammerkeramischen Vogelbildern und Tierskulpturen aus Ton. *Finskt Museum* 1966.
- KIVIKOSKI, E. 1961. *Suomen esihistoria*. Porvoo 1961.
- LUHO, V. 1948. *Suomen kivikauden pääpiirteet*. Helsinki 1948.
- NUÑEZ, M. 1978. A Model to Date Stone Age Sites within an Area of abnormal Uplift in southern Finland. *Iskos* 2.
- SIIRIÄINEN, A. 1969. Über die Chronologie der steinzeitlichen Küstenwohnplätze Finnlands im Lichte der Uferverschiebung. *Suomen Museo* 1969.
- 1971. Shoreline Dating of the Säräisniemi 1-Ceramics in Finland. *Suomen Museo* 1971.
- 1972. A Gradient/Time Curve for Dating Stone Age Shorelines in Finland. *Suomen Museo* 1972.
- 1974. Studies Relating to Shore Displacement and Stone Age Chronology in Finland. *Finskt Museum* 1973.
- 1978. Archaeological Shore Displacement Chronology in Northern Ostrobothnia, Finland. *Iskos* 2.
- SIMONSEN, P. 1957. Bopladserne ved Noatun i Pasvikdalen. *Suomen Muinaismuistoyhdistyksen Aikakauskirja* 58.
- ÄYRÄPÄÄ, A. 1921. Förvärv till Nationalmuseet åren 1918 och 1919 I, stenåldern. *Finskt Museum* 1920–1921.
- 1930. Die relative Chronologie der steinzeitlichen Keramik in Finnland I. *Acta Archaeologica* I.
- 1958. Kampakeramiikan linnunkuvat. *Suomen Museo* 1953.
- VILKUNA, K. 1964. Das Kauharz, ein uraltes Genusmittel. *Studia Ethnographica Upsaliensia*. Vol. XXI.